

## Argumentationsmuster im ethischen Diskurs zum Cognitive Enhancement – eine graphische Bestandsaufnahme

Abbildung 2 ist als synoptische Graphik zur Illustration der kennzeichnenden Argumentationsmuster im ethischen Diskurs zum Cognitive Enhancement zu verstehen. Die Rekonstruktion der Argumentationsmuster folgt dabei im Wesentlichen dem nachstehenden Algorithmus:

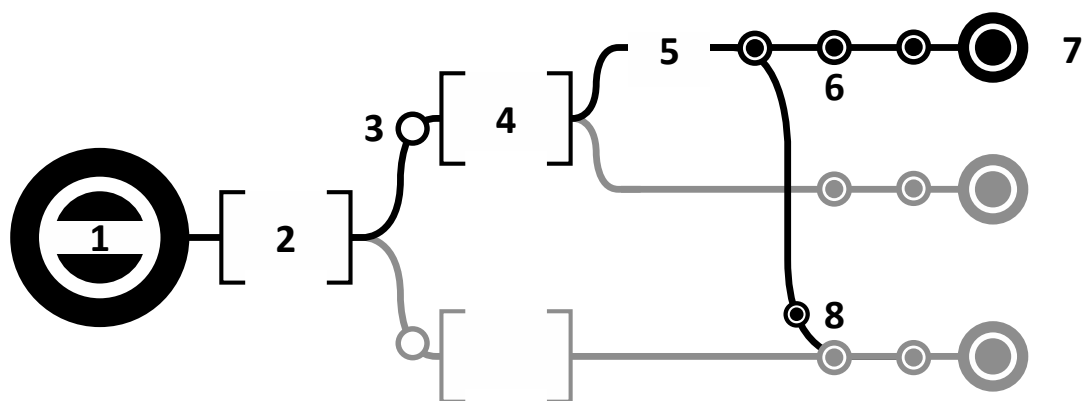


Abb. 1: 1 Grundposition; 2 Anthropologische Vorbestimmung; 3 Diskutanten; 4 Spezifisches Menschenbild; 5 Argumentationsansatz; 6 Einzelstandpunkte; 7 Moralische/ normative Bewertung; 8 Quervernetzung.

Abbildung 1 stellt die Hauptelemente der synoptischen Graphik (Abb. 2) exemplarisch dar. Die synoptische Graphik liest sich als diagrammatische Darstellung von links nach rechts. Sie weist drei Ausgangspunkte auf – diese repräsentieren die vorherrschenden Grundpositionen (1) im ethischen Diskurs (fortschrittsoptimistische ‚Fürsprecher‘, Enhancement ablehnende ‚Skeptiker‘ und anwendungsbezogene ‚Pragmatiker‘) und markieren zugleich die Diskursebenen. Die Grundpositionen gehen jeweils mit anthropologischen Vorbestimmungen (2) einher. Ausgehend davon entspringen variante Diskursstränge, die sich unterschiedlichen Diskutanten (3) verordnen lassen. Deren Argumentationen sind wiederum durch differente anthropologische Annahmen und spezifische Menschenbilder (4) geprägt. Die Diskutanten folgen verschiedenen Argumentationsansätzen (5) und beanspruchen in Argumentationslinien aus sinnverwandten Einzelstandpunkten (6) die Begründung moralischer Ge- und Verbote oder normativer Forderungen (7). Sowohl innerhalb als auch zwischen den einzelnen Diskursebenen bestehen mitunter Quervernetzungen (8).

Abb. 2: ARGUMENTATIONSMUSTER IM ETHISCHEN DISKURS ZUM COGNITIVEN ENHANCEMENT

